



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

125 (8.5.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46704)

General-Anzeiger



Im Verlage eingetragen unter Nr. 2585.

(Badiſche Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Erlangerlaß 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zelle 20 Bfg.
Die Reklamens-Zelle 50 Bfg.
Eingel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Raab,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseraten-Theil:
Karl Kypfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 125. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 8. Mai 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Handelspolitische Verträge.

In seiner am 4. d. M. in Düsseldorf gehaltenen Rede hat der Kaiser den Abschluß der zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich gepflogenen Handelsvertrags-Verhandlungen angekündigt. Der Kaiser hat darauf hingewiesen, daß es die Pflicht des Regenten und seiner Regierung sei, nach außen diejenigen Verbindungen zu suchen, die notwendig sind, um unserer Industrie Ertrag für den Absatz zu gewinnen, welchen einzelne Staaten ihr abzusuchen drohen, und er hat die Hoffnung ausgesprochen, daß der deutsch-österreichische Handelsvertrag dieses erstrebenswerthe Ergebnis herbeiführen werde. Bekanntlich hat die nationalliberale Partei ihren Anhängern stets die größte Freiheit bei der Beurteilung und Behandlung wirtschaftlicher Fragen zugehanden; es ist auch nicht zweifelhaft, daß die Ansichten über die Nothwendigkeit des Abschlusses eines deutsch-österreichischen Tarif-Vertrages innerhalb der nat.-lib. Partei auseinandergehen; dennoch wird man annehmen dürfen, daß die nat.-lib. Partei bei der Beratung des Handelsvertrages im Reichstage sich auf den Boden der Politik stellen wird, welche den Abschluß eines Vertrags ermöglicht hat. Um zu dieser Ueberzeugung zu gelangen, bedarf es nur einer Umschau auf die handelspolitischen Verhältnisse im Allgemeinen. Mit Recht hat der Kaiser hervorgehoben, daß die deutsche Industrie mit der Gefahr des Verlustes alter Absatzgebiete zu rechnen hat. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben mit der Mc. Kinley-Bill die Absicht bekundet, sich durch ein Hochschutzzollsystem von der Industrie des Auslandes zu emancipiren. In diesem Bestreben geht man in den Vereinigten Staaten so weit, auch die südamerikanischen Märkte dem europäischen Handel zu verschließen. Man verfolgt mit dieser Politik den Weg, den Rußland schon vor Jahren betreten hat und auf dem sich, trotz lebhafter Proteste aus dem ganzen Lande, auch die französische Republik begeben will. Es ist ein wirtschaftlicher Kriegszustand, den einzelne Länder, mit welchen Deutschlands Industrie rechnen muß, anstreben und eine Abwehr erscheint umso mehr geboten, als das handelspolitische „Kometenjahr“ 1892 bereits seine Schatten vorauswirft. Von diesen Erwägungen ausgehend haben die Regierungen von Deutschland und Oesterreich vor fünf Monaten die Erörterungen über den Abschluß eines Handelsvertrages begonnen, deren Beendigung am Sonntag erfolgt ist. Aber nicht nur auf die Wiederanknüpfung der Beziehungen zum österreichischen Nachbarstaate soll die neue handelspolitische Aera sich beschränken. Bereits sind für den 15. Mai die Vertreter der Schweiz nach Wien eingeladen, wo unter Beiziehung der deutschen Bevollmächtigten über den Anschluß der Schweiz an das deutsch-österreichische Handelsabkommen beraten werden soll. Die Regierungen von Italien, Rumänien, Serbien und Belgien sollen ebenfalls zu Vertragsverhandlungen aufgefordert werden und die Frage eines mitteleuropäischen Bundes zur Abwehr der gegen die Industrien dieser Länder gerichteten wirtschaftspolitischen Angriffe erscheint somit spruchreif. Daß es sich hierbei nicht um die in der Theorie schon oft angepriesene mitteleuropäische Konföderation handelt, bedarf wohl nicht erst besonderer Betonung. Der Zusammenschluß dieser Staaten zur Abwehr bedeutet noch nicht und darf auch nicht das völlige Aufgeben der eigenen Interessen bedeuten; die wirtschaftlichen Zustände der in Betracht kommenden Staaten sind zu verschiedenartig, die Entwicklung ihrer Industrie, ihres Gewerbes, ihre landwirtschaftlichen Verhältnisse sind zu mannigfaltig, als daß man ihnen ohne Gefährdung der eigenen Lebensinteressen die gebührende Berücksichtigung verlagern könnte. Andererseits erscheint eine übertrieben ängstliche Zurückhaltung nicht angebracht. Man kann nicht ohne Schaden für die politische Freundschaft zweier Staaten auf die Dauer im wirtschaftlichen Kriegszustand zu einander stehen. Daß es gelungen ist, mit Oesterreich-Ungarn zu einem wirtschaftlichen Vertragsverhältnisse zu gelangen, ist zweifellos ein politischer Erfolg, der übrigens in Frankreich und Amerika bereits nach Gebühr gewürdigt wird. Auch in Deutschland wird man, vorbehaltlich einer objektiven Prüfung der Einzelheiten, das Zustandekommen des deutsch-österreichischen Handelsvertrages und die Fortführung der wirtschaftspolitischen Verhandlungen mit anderen

Staaten mit Genugthuung begrüßen dürfen. Wir dürfen wohl davon überzeugt sein, daß diese Erkenntnis auch im Lager der nationalliberalen Partei zum Durchbruch gelangen wird.

** Ein Vorspiel zu den Landtagswahlen.

Die Zukunft des badiſchen Nationalliberalismus scheint seinen Gegnern offenbar mehr Sorge zu bereiten, als den Anhängern der nationalliberalen Partei. Die gegenwärtige Presse innerhalb und außerhalb des Großherzogthums beschäftigt sich ununterbrochen mit dem zukünftigen Schicksal der nat.-lib. Partei, deren Vernichtung bereits verbrüht und besiegelt ist. Neuerdings hat ein in München erscheinendes ultramontanes Blatt einen größeren Artikel veröffentlicht, der in anschaulicher Weise „die Verlegenheit“ der badiſchen nat.-lib. Partei schildert und das Karlsruhe' Organ der badiſchen Ultramontanen brucht den spaltenlangen, auf Bestellung gearbeiteten Artikel ab, damit die badiſchen Centrumsmitglieder sehen, wie man „auswärts“ über die Lage in Baden urtheilt. Welche Bedeutung der Correspondenz des Münchener Blattes innewohnt, kann man schon vorweg aus der Behauptung erkennen, daß ein, natürlich nicht genanntes, Mitglied der liberalen badiſchen Kammermajorität dem ultramontanen Correspondenten gegenüber zugestanden haben soll, „ein Buch des unbulbsamen liberalen Einflusses werde sich wahrscheinlich schon bei der künftigen Ergänzungswahl in die zweite Kammer vollziehen.“ Es wäre in der That nicht uninteressant, zu erfahren, wer denn dieses nat.-lib. Kammermitglied ist, das sich über die — eigene Unbulbsamkeit beklagt. Derselbe große Unbekannte hat aber dem ultramontanen Correspondenten noch mehr gestanden. Trotzdem er angeblich der liberalen Kammermehrheit angehört, ist er über den Verfall der eigenen Partei so gut unterrichtet, daß er dem Nationalliberalismus nachsagt, „er werde im Laufe der Zeit langsam abdröckeln, bis er, in die Minderheit gedrängt, seine Intoleranz und Sprödigkeit nicht mehr werde beibehalten können.“ Es muß das doch ein recht sonderbares „Mitglied“ der nationalliberalen Kammermehrheit sein, das dem ultramontanen Correspondenten einen so tiefen Blick in sein übervolles Herz gewährte: die ultramontane Presse wird uns aber schon die Behauptung gestatten müssen, daß ihr Gewährsmann so lange verzweifelte Ähnlichkeit mit dem Mann im Monde hat, so lange der Name dieses „Kammermitgliedes“ nicht öffentlich genannt wird. Bis dahin nehmen wir getrost an, daß die ultramontane Presse und ihr angeblicher Gewährsmann tüchtig gesunkener sind.

Das ultramontane Münchener Blatt will noch nicht daran glauben, daß es wirklich gelingen sollte, der nationalliberalen Partei schon im nächsten Wahlzuge 10 Sitze abzunehmen; mit solcher Zweifelsucht kommt es aber bei dem „Bad. Beobachter“ schlechthin an, denn das Karlsruhe' Centrumsblatt würde, wie es sagt, „ein solcher Erfolg auch nicht im mindesten überraschen.“ Es weiß auf das Ergebnis der letzten Reichstagswahlen hin, bei denen das berüchtigte Antikartell so tüchtig gearbeitet hat. Das Münchener Blatt läßt, trotz des angeblich gegen die Sozialdemokratie gerichteten katpolitischen „Volksvereins“, die Bundesgenossenschaft mit der Sozialdemokraten wieder erstehen, wogegen der „Bad. Beob.“ vorläufig noch etwas Schamhaft mit seiner Meinung zurückhält. Als ob die vom Karlsruhe' Organ empfohlene „Neutralität“ gegenüber sozialdemokr. Candidaturen nicht gleichbedeutend wäre mit der Förderung und Unterstützung der Sozialdemokratie! Den Konservativen wird stark in's Gewissen geredet; sie müßten angeblich „keine Ehre im Leibe haben, wollten sie bei den Ergänzungswahlen für die Nationalliberalen Spann- und Frohndienste leisten!“ — Von solchen Diensten war niemals die Rede; es wäre aber immerhin eine bittere Ironie, wenn die Konservativen den stets von ihnen bekämpften Linkliberalen, den Anhängern des Herrn Wacker und den Sozialdemokraten die Kastanien aus dem Wahlfeld holen wollten; das wäre denn doch eine seltsame „erhaltende“ Politik!

In einem gegen die nat.-lib. Partei gerichteten ultramontanen Artikel, darf natürlich auch der Denktzettel für die Großh. Regierung nicht fehlen. Da heißt es denn in dem ultramontanen Blatte wörtlich: „Will die Regierung als solidarisch mit dem vulgären Liberalismus erscheinen und die Wahlarbeit ihm leisten, wohl an! — dann müßten eben die Oppositionsparteien dieser Regierung so kräftig auf den Leib rücken, daß ihr die Objekt-

ivität in Wahlfragen unverblümt zum Bewußtsein kommen würde!“ Es ist wirklich seltsam, daß diese Aeußerung das „geistige“ Eigenthum des ultramontanen Correspondenten ist, und daß er sie nicht dem unbekanntem und ungenannten „Mitgliede“ der liberalen Kammermehrheit in den Mund gelegt hat; sie würde vortrefflich zu seinen übrigen Ausführungen stimmen! Demgegenüber müssen wir ausdrücklich betonen, daß die ultramontane Partei nur jene Regierung als eine wahrhaft staatsmännische und objektive gelten lassen wird, welche die Wahl von Centrumsabgeordneten begünstigt. Daß eine solche die ultramontane Kampfpolitik fördernde Haltung just eine der vornehmsten Aufgaben einer liberalen Regierung sein sollte, glaubt die „Bad. nat.-lib. Sovv.“ mit gutem Rechte bezweifeln zu sollen und dieser Zweifel dürfte wohl von der weitaus überwiegenden Mehrheit des badiſchen Volkes als gerechtfertigt anerkannt werden.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Mai.

Der Gesetzentwurf, betreffend das Reichsschuldenbuch, wurde in dritter Lesung angenommen und die Gewerbenovelle ohne wesentliche Aenderungen nach den Beschlüssen zweiter Lesung bis § 134a genehmigt.

Bei § 134b schlugen die Abg. Gutkeisch und Gnossen einen Compromißantrag vor, wonach das Strafmaximum generell die Hälfte des Tagelohnes und nur in besonderen Fällen den Vollbetrag desselben bilden können soll.

Minister Febr. v. Berlepsch spricht sich dafür aus, und fügt hinzu, die Wiederherstellung der gestrichenen Contractbruchstrafe (§ 163) sei unbedingt notwendig. Die Freisinnigen und die Sozialdemokraten sprechen sich gegen den Compromißantrag, die übrigen Parteien dafür aus.

Febr. v. Stumm weist die Behauptung Bebels zurück, der Compromiß gelte im Interesse der Arbeitgeber. Er gelte im Gegentheil nur im Interesse der nicht streikenden Arbeiter.

Minister Febr. v. Berlepsch tritt der ferneren Behauptung Bebels entgegen, daß beim jüngsten westfälischen Streik die Arbeitgeber ihre Hand im Spiele gehabt. Solchen unsauberen Praktiken würde er zuerst entgegenzutreten; es sei auch unrichtig, daß die sozialistischen Führer vor dem Streik gewarnt hätten. Nach längerer Debatte wird der Compromißantrag angenommen. Der Rest des Gesetzes wird unter halbwegs ganzjähriger Dinausschiebung des Inkrafttretens sonst unverändert angenommen. Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr; dritte Lesung der Budgetentwürfe.

* Das Scheitern der russischen Anleihe.

Die europäischen Börsen stehen unter dem Eindrucke eines wichtigen Ereignisses. Es unterliegt nunmehr keinem Zweifel, daß die russische Anleihe gescheitert ist. Die offizielle Meldung spricht allerdings nur von einer Vertagung, aber diese höfliche Redeform kann nicht darüber täuschen, daß in Wahrheit das Projekt der Anleihe wenigstens in diesem Augenblicke als vereitelt anzusehen ist. Der russische Finanzminister Herr von Wjshnegradski hatte die Absicht, eine Emission von dreiprocentigen Titres im Betrage von 600 Millionen Francs vorzunehmen. Er wendete sich an das Pariser Haus Rothschild, welches anfangs geneigt war, die Anleihe in Verbindung mit der Disconto-Gesellschaft, dem Hause Bleichröder und dem Hause Mendelssohn in Berlin zu übernehmen. Der Vertrag war bereits unterzeichnet, der Uebernahmescurs mit 81 Percent fixirt, und die Emission sollte Anfangs des Monats Mai zum Course von 84 Percent erfolgen. Bisherig ist nun ein jäher Umschlag eingetreten. Das Haus Rothschild zieht sich zurück und Herr von Wjshnegradski ist außer Stande, die Anleihe zu placiren. Man darf sich nicht darüber wundern, daß Baron Alphonse Rothschild gegenwärtig seine Mitwirkung bei dieser Anleihe versagt, und das Erstaunliche lag darin, daß er überhaupt daran gedacht hat, angesichts der äußeren und inneren Verhältnisse Rußlands und der eigenthümlichen politischen Strömung in diesem Reiche eine dreiprocentige russische Anleihe zum Course von 84 Percent dem französischen und dem deutschen Publikum anzubieten. Es ist daher gewiß ein wichtiger Schritt, wenn das Pariser Haus Rothschild in Berücksichtigung der verworrenen Situation in Paris und in London gegenwärtig seine Theilnahme an dieser Operation versagt. Man wird es allerdings begreiflich finden, daß die Börsen durch diese Nachricht sehr verstimmt werden. Die Haltung des Pariser Hauses Rothschild zeigt, daß es die finanzielle Lage in Frankreich keineswegs günstig beurtheilt. Man tritt noch die Besorgniß hinzu, daß Herr v. Wjshnegradski sich durch das Scheitern der Anleihe veranlaßt sehen werde, einen Theil seines Guthabens in London, Berlin, Paris und Amsterdam zurückzuziehen. Dieses Guthaben wurde bisher

Naturfreunde zur Pflicht machen, einen Jeden, der in so lieblicher Weise mit dem grünen Kleide unseres Schlossgartens...

Einen Selbstmordversuch beging gestern Nachmittag der 30 Jahre alte ledige Wilhelm Wagner aus Heidelberg...

Wetter am Samstag, den 8. Mai. Der allgemeine Witterungscharakter ist und damit auch die Aussichten auf einen glimpflichen Vorübergang der 'Wetterheiligen'...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 8. Mai Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, and other meteorological data.

*) C. Windstärke; 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan. Regen.

Aus dem Großherzogthum.

Neckargemünd, 6. Mai. Gestern Morgen wurde die Frau des Wälders Peter U. von Neckarheim bei der hiesigen Eisenbahnarbeiten als Leiche gefunden.

Neubausen, 6. Mai. Vergangene Nacht brannte bei Herrn Bürgermeister Kirchbaum die Werkstätte und das Comptoir vollständig ab.

Mittelsheim, 6. Mai. Nachdem schon am letzten Freitag Abend die Sturmglöcke die hiesige Einwohnerschaft in Aufregung gebracht, ohne daß jedoch der durch Unvorsichtigkeit in Brand gerathene Streubau ein weiteres Unheil anrichten konnte...

Karlsruhe, 6. Mai. Im Ettlinger Wald wurde die Leiche des seit 27. März d. J. vermißten Studiosus Wilden von Gehlhausen, 38 Jahre alt, aufgefunden.

Neustadt, 7. Mai. In unserm Amtsbezirk hat sich die schreckliche Kinderkrankheit, 'Halskrupp' (Croup) genannt, verbreitet und hat schon mehrere Opfer gefordert.

Wetzheim, 6. Mai. Nachdem ein Comité in Würzburg mit allen Kräfte den Bau einer Bahn von Würzburg nach Wetzheim und Miltenberg erstrebt, sind von Thalorten des Amtes Taubersbischheim Einwände erhoben worden...

Wälsch-Bessische Nachrichten.

Reibersheim, 6. Mai. Die Weinberge kommen bei uns außerordentlich schön. Mit dem 1. Mai ist das denkbar günstigste Wetter eingetreten, das seinen Einfluß auf die Reben in vollster Reife geltend machte.

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Steiguer.

Kapitel des ersten.

59)

(Fortsetzung.)

Eine symbolische Worte, räumte Herr von Ratuschek, sie schließt sich zum letzten Male hinter jeglichem und trennt die Todten und die Lebendigen.

nachlasse, so gar verlage. Bei aufgebrungenen Stößen mag dies einigermaßen Berechtigung haben, im Allgemeinen aber dürften die Weinberge doch nicht gar zu sehr gelitten haben...

Steinwenden, 6. Mai. Ein erschütterndes Ereigniß wird hier bekannt. Der Ländler und Metzger Schönwald aus dem benachbarten Wellerbach erstach gegen 4 Uhr heute Nachmittag seinen Schwiegervater Christmann in dem nahegelegenen Wald mit einem Messer.

Weidenthal, 6. Mai. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich vorgestern im hiesigen, von der Direktion der Wälsch-Bessischen Eisenbahnen betriebenen Steinbrüche.

Mainz, 6. Mai. Vor einem öffentlichen Hause in der Stauffgasse veruchte sich gestern Nacht ein junger Bole, welcher J. B. in Wiesbaden wohnt, mittelst eines Revolvers zu erschlagen; die Kugel drang ihm unter dem Herzen in die Brust und blieb im Rücken sitzen.

Mainz, 6. Mai. Vor etwa vier Monaten entfloh unter Hinterlassung ihres Mannes und ihrer zwei Kinder, Frau Katharina Barth mit dem hier bei dem 118. Regiment gestandenen Philipp Ohnacker aus Gimbheim.

Stühlsheim, 6. Mai. Vor einigen Tagen hat der hiesige Rheinüberfahrer Johann Ruth mit eigener Lebensgefahr im Rheine zwei Personen, einen Mann von Gernsheim und dessen Tochter, vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Gerichtszeitung.

Manheim, 6. Mai. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dieck und Herr Staatsanwalt Mühlhagen.

Der 25 Jahre alte Streichholzverkäufer Luigi Bisson von Mail (Italien) entwendete am 15. Januar d. J. in einem hiesigen Geschäft auf der Breiten Straße, wo er sich einen Hut kaufte, beim Begehren von Frankfurter 2 Thaler und 3 einzelne Markstücke, wurde aber sogleich ertappt und festgenommen.

mit einem derselben öffnete. Der seines Vergehens schuldige Angeklagte erhielt unter Annahme mildernder Umstände 6 Monate Gefängniß. - 4) Aus einem unverschlossenen Wohnzimmer in S. 4, 23 hier stahl der 46 Jahre alte Tagelöhner Georg Benzinger von Heidenheim, der schon Buchhändlerstrafe erlitten hat, am 25. Februar d. J. eine silberne Ankeruhr mit Kette im Werthe von 70 R., die er zusammen an einen Hausknecht für 1 R. 50 Pf. verkaufte.

Manheim, 5. Mai. (Schöffengericht.) 1) Tagelöhner Franz Wilhelm Ehefrau hier, wurde wegen Beamtenbeleidigung zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. - 2) Wegen Fabrikarbeiter Johann Stein von Mühlweiler wurde wegen Betrugs 2 Tage Gefängniß ausgesprochen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 6. Mai. Ein Doppel-Selbstmord auf offenem Fahrwasser hat sich am Dienstag ereignet. Am Nachmittag in der sechsten Stunde erschien bei dem Bootverleiher Schwarz am Langen See ein Herr mit seiner Braut und miethete daselbst einen kleinen Seelenverkäufer, um eine Extrapartie nach Oranien zu machen.

wie ein Paar gepenigter Schatten in dem dunklen Unterholze des Parks verschwanden.

Kaum ein Lufthauch regte sich. In unermeßlicher Höhe nur tobte ein schattiger Kampf der Winde.

Und wie das Mondlicht spielt und huschend umgeht um das bleiche Graufgemäuer und felsam schreckt und gleißelt überall!

15.

Wie ein dasterees Verbängniß drohend und unheimlich brüllte das Dunkel des nächsten Abend über der Brust der Wita Beata.

Ringsher am Himmel, der tief schwarz auf der Erde lastete, grölte dumpfes Donnerrollen, das hin und wieder zu bedäunendem Krachen anschwell.

Wie ein tosendes Geräusch erfüllte die Luft. Und heulend in immer heftigeren Stößen fuhr der Sturmwind daher und prasselte hernieder in die drüdende Finsterniß, die sich in das dütre Laub der Hutbüschel und das Nadelgäsch der Niesentannen und in die rauschend in einander wogenden Gebüsche einschlich.

Die Kuppel des Grabmals hing wie ein traumhaftes Schattengebilde zwischen den Zweigen, um von wild durcheinander sprühenden Lichtwirbeln umflost zu werden, sobald aufsteigend himmeltürmende Funken irgendwo ausbrachen.

Über den Stufen aber hinter der handbreit offenstehenden ehernen Pforte und auch in senkrechten schmalen Streifen unterhalb der Kuppel scheint ein fast erkorbener, doch anhaltender geistlicher Glanz wie aus dem Inneren des Baues auszuströmen.

Und jetzt - als von fern her kaum vernehmliche Stimmen schlugen die reuete Stunde melden - regt sich plötzlich etwas in der Finsterniß des Eingangsbogens in beveder Dast, um gleich wieder zurückzuzinken in bewegungslose Starre.

Niemand hätte in der zusammengelauerten Gestalt, die da in der Ede über den Stufen hockte, die Erbengelenk auf die hochgezogenen Kniee gestützt, und das vorragende Kinn

in beide Hände vergraben, den grimmigen Nebenbuhler des Boskes zu erkennen vermocht!

Unbeirrt starrte sein Bild in die Richtung des von ungespiegtem Buschwerk eingeengten Weges, der von der Wita her zum Grabmal führte.

Schon eine ganze Weile sah er so, regungslos wie der Stein, dem er sich ansternzte. Und doch durchtobte wilder Aufruhr seine Seele.

Mit wilder Gemüthung schien er dem Himmelstärm zu lauschen, und dem Näherkommen des Unwetters mit brennendem Wunsch entgegen zu harren. Selig er doch mit wächtiger Faust wie in zügelloser Befriedigung durch die Luft, als jetzt ein Blitz plöschlich die ganze Umgebung mit fahler, gepenigter Helle durchzuckte und ein heftiger Donner Schlag halb darauf den Boden unter seinen Füßen erbeben machte.

Wie von Geisterhand bewegt war die schwere Thür unter der Gewalt eines überirdischen Windstoßes leise zurückgewichen, sodas Herr von Ratuschek zusammenstürzend, sich jedoch sogleich aufrastete und die nur handbreite Oeffnung wieder herstellte.

Der blendende Lichtschein aber mußte ihn veranlassen haben, seinen Platz zu wechseln, denn er erhob sich mit einem Male, schritt die drei Stufen hinauf und zog sich in's Dunkel eines Gebälches zurück.

Minuten auf Minuten verstrichen in schleichendem Gange. Mit jeder Minute aber schien die Ungebuld des Harten den zu wachsen.

Er lauschte trotz Sturmeslärm mit angehaltenem Athem in den Park hinaus auf etwa nahnende Schritte, er entfernte sich eine Strecke weit von der Gruft und lehrte zurück, um wieder voraus zu gehen. Er hielt leise Brwünschungen aus, und die Erwartung schnürte ihm die Brust ein, bis er stehende Schmerzen zu spüren begann und ergrimmigt aufstöhnte.

Jetzt wehten wieder verlorene Glodenlaute von einem fernem Thurme herüber. Und der Gewaltschüttelte den Kopf und zog seine Uhr und hielt sie vor Augen, bis eine Bligeshelle am Himmel ihm sagte, daß er bereits länger als eine halbe Stunde umsonst wartete in dem Unwetter.

(Fortsetzung folgt.)

Straßenreinigung

Die Canalisirten der Stadt Mannheim hier...

Straßenreinigung

Die Canalisirten der Stadt Mannheim hier...

Straßenreinigung

Am Donnerstag, den 14. d. M....

Straßenreinigung

Die Stadtgemeinde Mannheim beschließt...

Straßenreinigung

Die Stadtgemeinde Mannheim beschließt...

Fahrdung

Daher wurde Folgendes erwidelt: 1. In der Zeit vom 28. bis 31. März...

Fahrdung

Daher wurde Folgendes erwidelt: 1. In der Zeit vom 28. bis 31. März...

Fahrdung

Daher wurde Folgendes erwidelt: 1. In der Zeit vom 28. bis 31. März...

Fahrdung

Daher wurde Folgendes erwidelt: 1. In der Zeit vom 28. bis 31. März...

Fahrdung

Daher wurde Folgendes erwidelt: 1. In der Zeit vom 28. bis 31. März...

Fahrdung

Daher wurde Folgendes erwidelt: 1. In der Zeit vom 28. bis 31. März...

Velociped-Club Mannheim.

Logo of the Velociped-Club Mannheim featuring a bicycle wheel and a figure.

Sing-Verein.

Freitag Abend 7 1/2 Uhr Probe

Gesangverein Savaria.

Samstag, 9. Mai, Abends 9 Uhr General-Versammlung.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr Probe.

Mannheimer Seltersverein.

Freitag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr.

Radfahrer-Verein Mannheim.

Heute Freitag Abend, 7 1/2 Uhr. Vereins-Versammlung.

Gr. Bad. Staatsbahnen.

Die Herstellung der Wasserleitung im Güterdienstgebäude des hiesigen Rangirbahnhofs...

Badshollen

Schöner Seeffisch zum Baden. Absichtlich den Besetzungen, doch bedeutend billiger...

Forrer's Fußbodenlade Parquetbodenwische...

Strümpfe & Socken

werden prompt und billig angefertigt. Hermann Berger.

Kunststeine

in größeren und kleineren Quantitäten wird in den Stunden von 8-12 Uhr Vorm. und 2-7 Uhr Nachm. abgegeben.

Anzeige!

Bohne steht in B 5, 3, 3. Stod...

Italienischer Roth-Wein

(directer Import) Tischweine. per Flasche. Vino „Italia“ M. —,90

J. H. Kern, C 2, 11.

Advertisement for Nationaltheater featuring the play Donna Dianna.

Med. Baumwoll-Spinnerei u. Weberei Ludwigshafen am Rhein. Die Herren Aktionäre werden hiermit zu dem am Samstag, den 23. Mai a. e., Nachmittags 4 Uhr im Gasthause zum Deutschen Hause...

Ordnung: Bericht der Direktion und des Aufsichtsrathes. Vorlage der Bilanz und Entlastung der Verwaltung. Wahlen.



Sonntag, den 10. Mai, Nachmittags halb 3 Uhr Großes Frühjahrs-Wettfahren auf der nach dem Stieghause gelegenen Wettfahrdahn des „Velociped-Club“ Mannheim.

Concert

ausgeführt von dem k. k. Orchester Petermann. Preise der Plätze im Saalverkauf...

Kohlen.

Prima Ruhr Kohlen. Prima „Flamm-Kocher“-Kohlen. Prima „Flamm-Rohr“-Kohlen.

Große Cigarren- und Cigaretten-Versteigerung.

Im Auftrag werden Montag, den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr in dem Saale des Herrn Kistmann...

Todes-Anzeige.

Nach langem und schwerem Leiden entschlief heute sanft unser lieber Vater, Herr Carl Heinrich Hoff im nahezu vollendeten 87. Lebensjahre.

Zu der Synagoge: Freitag, 8. Mai, Abends 7 Uhr. Samstag, 9. Mai, Morgens 9 1/2 Uhr.

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt.

Bei der heute öffentlich vor Notar und Zeugen vorgenommenen Verlosung von Pferden Rindvieh-, Gold- und Silberpreisen, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen und sonstigen gewerblichen Gegenständen für Land- und Hauswirthschaft sind die nachfolgenden Gewinn-Nummern herausgekommen:

Table with multiple columns: Loos-Nr., Gewinn-Nr., Loos-Nr., Gewinn-Nr., etc. listing various auction results.

Die Gewinnste, welche auf Rechnung und Gefahr der Gewinner stehen, können vom Donnerstag, den 7. Mai ab, Vormittags von 11-1 Uhr und von Freitag, den 8. Mai ab bis einschliesslich Samstag, den 9. Mai des Vormittags von 11-1 Uhr, des Nachmittags von 3-5 Uhr und von Sonntag, den 10. ds. ab bis zum 15. Mai inclusive des Vormittags von 11-1 Uhr in Lit. H 2 Nr. 7 in Empfang genommen werden.

Auswärtige Besitzer von Loosen, auf welche Gewinne gefallen sind, können die betr. Nummern an Herrn Th. Eglinger, L 2, 10 übersenden, durch welchen die Gewinne gegen Nachnahme der unvermeidlichen Kosten für Verpackung für Rechnung und Gefahr des Empfängers übersandt werden.

Die vier Wochen von heute an nicht abgeholtene Gewinnste fallen den Cassen der beteiligten Vereine anheim.

Sollte sich in vorstehender Ziehungsliste wider Erwarten ein Druckfehler finden, so behält sich das Pferdemarkt-Comité die Richtigstellung desselben auf Grund der notariellen Ziehungs-Akten vor. Mannheim, den 6. Mai 1891.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Bad. Renn-Verein Mannheim. Pferdemarkt-Comité Das Direktorium. Herm. Schrader, Vorsitzender. Ph. Lambert, Schriftführer. J. Espenschied, Fuchs, Schriftführer. Der Grossherzogliche Notar: Rudmann.

Parquetböden- Zugen

Abziehen, Sobeln u. s. w. A. Köhler, 8509 P. 6, 11.

Wer am Gedehien seiner Kinder Freude erleben will, sende Timpe's Nahrung.

Wer eine gute, hochfeine, blaue Kartoffel haben will, der gehe zu Jacob Fage.

Ein gebildetes Fräulein wünscht Beschäftigung zu erlangen, beziehungsweise Beaufsichtigung der Hausarbeiten.

Für Kapitalisten. 2500 Mark auf 3 Hypothek, 6 Prozent, mit 4jähriger Restschuldung von einem pünktlichen Amtsbahler gesucht.

Wer heutzutage Schreibrampf vollständig abzuheben sucht, Offerten unter Nr. 8898 an die Expedition.

Wer erlitten einen Kaufmann Schreibunterricht? Offert. unt. Nr. 8898 an die Exped.

Gummi-Artikel. Sämtl. Paris, Special, Ausführl. Hastr. Preisl. i. versch. Couv. geg. 20 Pf. E. Krüning, Magdeburg.

Damen Hand. Lieber, peridom. Aufnahme bei Kap. 8514. H. v. d. Amme, Weinhelm a. S. 7888.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 8710 W. Bidel, J 1, 17.

Suppligeln ein Kanarienvogel. Rab. H. 3, 2, 2. Etod. 8804

Schwarzer Bernhardtiner verkaufen. Abzugeben gegen gute Besolmung Traktiere- straße 3.

Ein großer schwarzer Hund zu verkaufen. Abzugeben gegen Einrückungsgeld und Futtergeld.

Gesunden. Gesunden und bei Dr. Segits, amt deponirt: ein Waimarkthod ein Bettuch.

Verloren. Ein Notizbuch auf den Namen "Daubinger" laudend, vergangenen Montag verloren.

Verkauft. Ein großes Haus, sehr gut rentierend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Speerereigenschaft betrieben wird.

Verkauft. Ein großes Haus in schöner Lage, mit 10 großen Kellern u. Vor- für Engros-Geschäft geeignet.

Ankauf. Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchtes Pianino gesucht. Näheres im Verlag. 1917

Dampfkahn. Bekabelfähig 50-75 Tons, ge- ringer Treibgang, eiserner Kessel, Schraube, gebraucht oder in gutem Zustande.

Gasmotor. 4 pferd., gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.

Verkauft. Ein großes Haus, sehr gut rentierend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Speerereigenschaft betrieben wird.

Verkauft. Ein großes Haus in schöner Lage, mit 10 großen Kellern u. Vor- für Engros-Geschäft geeignet.

Verkauft. Ein großes Haus, sehr gut rentierend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Speerereigenschaft betrieben wird.

Verkauft. Ein großes Haus in schöner Lage, mit 10 großen Kellern u. Vor- für Engros-Geschäft geeignet.

Verkauft. Ein großes Haus, sehr gut rentierend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Speerereigenschaft betrieben wird.

Verkauft. Ein großes Haus, sehr gut rentierend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Speerereigenschaft betrieben wird.

Haus-Verkauf. Ein Milch- und Bierwaagen- schäft, sehr gut gehend, befindest rentabel, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Bäckerei. in sehr günstiger Lage sofort oder später zu vermieten, event. auch zu verkaufen.

Geschäftshaus. mit 2 großen schönen Häden, Comptoir u. zweckmäßigen Wohnräume.

Verkauft. Ein großes Haus, sehr gut rentierend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Speerereigenschaft betrieben wird.

Verkauft. Ein großes Haus in schöner Lage, mit 10 großen Kellern u. Vor- für Engros-Geschäft geeignet.

Verkauft. Ein großes Haus, sehr gut rentierend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Speerereigenschaft betrieben wird.

Verkauft. Ein großes Haus in schöner Lage, mit 10 großen Kellern u. Vor- für Engros-Geschäft geeignet.

Verkauft. Ein großes Haus, sehr gut rentierend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Speerereigenschaft betrieben wird.

Verkauft. Ein großes Haus, sehr gut rentierend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Speerereigenschaft betrieben wird.

2 Kühe, 12 Ställe mit Roh- röh und 1 Kuhstall billig zu verkaufen. Näheres O 7, 16, 2. Etod. 8530

Ein feiner Brunnenhof, nebst Trop billig zu verkaufen, ebenfalls 2 Kinderwagen billig abzugeben.

Ein neuer Ledentisch, Decimalmaasse mit Gewicht, 1 Dackflügel und verschiedenes einer Metzgereieinrichtung zu verk.

1 zweiflügeliger Kasten, 1 Doppelleiter zu verkaufen. 8018 Kleinfelderstr. Nr. 11.

Stellen finden. Für eine sehr leistungsfähige Rheinische Schaumwein- fabrik wird ein tüchtiger Vertreter unter günstigen Provisionsbe- dingungen gesucht.

Agent zum Abchluss von Arbeiter- u. Sterbe-Kasse-Versicherungen gef. General-Agentur der Friedrich Wilhelm, B 6, 2. Holz-Branchen.

Agent gesucht. Ein gut eingerichteter Säge- werk sucht für den Absatz seiner Produkte einen zuverlässigen, tüchtigen und gut eingeführten Agenten für Stadt u. Umgegend.

Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Branchenbauge, welche Schö- neitsland und die Schmeich be- reits mit Erfolg betriebl haben, erhalten den Vorzug.

Bauschreiner gesucht. Gehr. Schäplein, Lud- wigshafen, Waghstraße 16.

Tüchtige Kupfer für Studarbeit gesucht. Zu erfragen in der Expedition.

Verkauferin findet in einem der ersten Kauf- heuer-Geschäfte Stuttgarts Stel- lung und sind Offerten mit Zeug- niss-Beifügung und Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten unter Schrift H 1822 S an Hauslein & Vogler, K. O. Stutt- gart.

Ein Monatsmädchen gesucht in K 2 Nr. 13d.

Ein Mädchen sofort gesucht. 8167 H 5, 7.

Büchlerinnen gesucht. 8835

Färberel Kramer, Schmelzgerstraße. Formmädchen zum Kleiden ma- zu werden gesucht.

Wegweiserin gesucht. 8578 K 2, 13c, part. recht.

Stütze Violine, italienische, billig zu verk. 8787 T 6, 5, 4. St. Vorderstr.

Wegweiserin gesucht. 8578 K 2, 13c, part. recht.

Wegweiserin gesucht. 8578 K 2, 13c, part. recht.

Wegweiserin gesucht. 8578 K 2, 13c, part. recht.

Wegweiserin gesucht. 8578 K 2, 13c, part. recht.

Stellen finden. Ein Fachmann, gebild. Kauf- mann mit Lohn-, Krankenlofen, Invaliditäts- und Altersversiche- rungswesen genauestens vertraut, längere Jahre Vorsteher u. Ge- schäftsleiter größerer Fabrika- bleimantens, sucht Gehalt auf 14, Zeugnisse und Empfehlungen baldmöglichst Stellung als Va- gervorwarter, Expedient oder Reisender, gleichviel welcher Branche. Offert. unter N. No. 8863 an die Exped. ds. Bl.

Stellen finden. Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000-5000 Mk. an einem gutgehenden Ge- schäfte zu betheiligen. 8999 Offerten unter N. No. 8999 besorgt die Expedition.

Stellen finden. Unterzeichnetem empfiehlt sich zum Anlegen, Verfragen, Ab- schließen von Geschäftsbüchern u. 2153 Th. v. Wollstor, F. S. 17.

Stellen finden. Ein junger, anständiger Mann sucht Stelle als Commis, Ge- haltssprache möglich. 8795 Offerten unter E. 8795 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden. Ein tüchtiger Metzger, der sämtliche Reparaturen über- nimmt, sucht sofort Stelle. Näh. H 4, 10, 1. Etod.

Stellen finden. Ein dem Militär gebörter, junger Mann, mit guter Zeug- nissen, sucht per sofort Stelle als Auswärtiger, Bureauarbeiter, Ent- wärter u. dgl. oder sonstige Be- schäftigung. Näheres zu erfragen in O 7, 1a, 2. Etod.

Stellen finden. Ein gebild. Fräulein, welches im Ausland bei grös. Kindern war, perfekt im Kleidermachen, sowie allen feinen Handarbeiten erfahren, sucht Gehalt auf gute Zeugnisse Stelle in seinem Hause. Zu er- fragen J 1, 15, 2. Etod.

Stellen finden. Ein Mädchen, welches gut häu- slich ist, sucht und allen häuslichen Arbeiten vorsehen kann, sucht Stelle.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

Stellen finden. Einem größeren Kohlen- geschäfte p. 1. Juli ein tüchtiger junger Mann für Comptoir u. Reise gesucht.

k. k. priv. Galizische Carl Ludwig-Bahn.

Subscription

Nominal fl. 20 000 000 Oesterreichische Währung Silber
auf
einheitlichen 4%igen Prioritäts-Anleihe

k. k. priv. Galizischen Carl Ludwig-Bahn.

Zinsen und Tilgungsquoten gewährleistet durch die mittelst Concessions-Urkunden vom 3. März 1857, 7. April 1858 und 15. Mai 1867 und Gesetz vom 22. März 1890 zugesicherte Staats-Garantie und Beitragsleistung der k. k. österreichischen Regierung.

Convertirung

von 4 1/2%igen Prioritäts-Obligationsen der Anleihe von 1881.

Die k. k. priv. Galizische Carl Ludwig-Bahn hat auf Grund des mit dem k. k. Handels-Ministerium und dem k. k. Finanz-Ministerium unterm 30. Juli 1880 abgeschlossenen und durch Gesetz vom 22. März 1890 genehmigten Uebereinkommens eine 4proc. Prioritäts-Anleihe im Gesamtbetrage von Nom. fl. 75 000 000 Oest. W. Silber behufs Bedeckung der Kosten für die Herstellung eines zweiten Geleises zwischen Krakau und Lemberg und behufs Einlösung der Prioritäts-Anleihen vom Jahre 1881, vom Jahre 1882 und vom Jahre 1887 aufgenommen.

Im Mai 1890 gelangte auf Grund des f. z. veröffentlichten Prospectes der k. k. priv. Galizischen Carl Ludwig-Bahn d. d. 26. April 1890 ein Betrag von Nom. fl. 40 000 000 dieser einheitlichen 4proc. Prioritäts-Anleihe zur Emission beziehungsweise zum Umtausch gegen Obligationen der zur Einlösung bestimmten Anleihen.

Der vorerwähnte Prospectus enthält unter Anderem die folgenden Bestimmungen:

Die Anleihe wird in Schuldverschreibungen zu fl. 100, fl. 500, fl. 1000 und fl. 5000 auf den Ueberbringer lautend ausgestellt. Dieselben werden mit 4% p. a. halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres verzinst und innerhalb 67 Jahren im Wege der Verlosung nach Maßgabe des den Obligationen beigebrachten Tilgungsplans zurückgezahlt.

Die k. k. priv. Galizische Carl Ludwig-Bahn ist jedoch berechtigt, in einem oder dem anderen Jahre auch eine größere Anzahl von Schuldverschreibungen zur Verlosung zu bringen.

Die Einlösung der Coupons und der verlosenen Litter erfolgt ohne jeden Abzug nach Maß des Inhabers

Table with columns for location (Wien, Lemberg, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, Breslau) and bank names (e.g., k. k. priv. Galizische Carl Ludwig-Bahn, Filiale der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe).

und eventuell an anderen jeweilig bekanntzugebenden ausländischen Plätzen.

Für die pünktliche Bezahlung der Zinsen und Tilgungsquoten dieses Anlehens haften das ganze bewegliche und unbewegliche im Eisenbahnbuche des k. k. Landesgerichtes Lemberg eingetragen Vermögen der k. k. priv. Galizischen Carl Ludwig-Bahn.

Die Zinsen und Capitals-Rückzahlungen dieses Anlehens werden aus dem Reinertrage der gesellschaftlichen Linien berichtigt werden und haben die Priorität vor den Ansprüchen der Actionäre auf Zinsen und Dividenden und vor etwa später anzunehmenden Anleihen.

Die Verzinsung und Tilgung der gegenwärtigen zur Aufrückung der gesamten Prioritäts-Schulden der k. k. priv. Galizischen Carl Ludwig-Bahn bestimmten neuen Anleihe wird nach Einlösung der im Umlauf befindlichen 3 Prioritäts-Anleihen erfolgen: von 1890-1951 fl. 3 245 970,30 jährlich, von 1952-1956 fl. 2 453 690,20 jährlich (beides inclusive der fl. 862 290,20, deren Erhaltung die k. k. österr. Regierung auf sich genommen) und bleibt dieses Verorderniß während der ganzen Dauer der Anleihe innerhalb der zugesicherten Staatsgarantie und der vorerwähnten Beitragsleistung.

Die neuen 4%igen Prioritäts-Obligationsen der k. k. priv. Galizischen Carl Ludwig-Bahn können in Gemäßheit des Gesetzes vom 14. März 1870 R. G. Bl. No. 33 zur fruchtbringenden Anlage von Capitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, von Papillar-, Fideicommiss- und Depositen-Geldern und zu Dienst- und Geschäftscautionen verwendet werden.

Die Prioritäts-Anleihen vom Jahre 1882 und vom Jahre 1887 sind seither durch Convertirung resp. Totalrückzahlung aus dem Verkehr gezogen worden.

Unter Bezugnahme auf den vorbezeichneten Prospectus d. d. 26. April 1890 wird nunmehr ein weiterer Theilbetrag von

Nom. fl. 20 000 000 Oesterr. Währung Silber

der einheitlichen 4%igen Prioritäts-Anleihe der k. k. priv. Galizischen Carl Ludwig-Bahn unter den nachstehenden Bedingungen zur Subscription aufgelegt.

Die Subscription erfolgt sowohl gegen baare Zahlung als auch im Umtausch gegen Obligationen der

4 1/2 proc. Prioritäts-Anleihe der Galizischen Carl Ludwig-Bahn vom Jahre 1881 und zwar werden entgegengenommen:

Wien, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, im Mai 1891.

die Zeichnungen gegen Baar am Dienstag, den 12. Mai d. J. die Umtausch-Zeichnungen vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospectes an bis spätestens am Dienstag, den 12. Mai d. J.

in Wien bei der Union-Bank und bei deren Wechselstube dem Bank- und Wechselgeschäft der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft

und an anderen österreichischen Plätzen, sowie in Amsterdam.

Table listing banks in various cities: Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, Breslau, Wien, Dresden, Hannover, Karlsruhe, Mannheim, München, Stuttgart. Each entry lists the bank name and the type of subscription (e.g., 'in Silber österr. Währung', 'in der gesetzlichen Landesmünze umgerechnet auf den Cours des Silbers österr. Währung').

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu nachfolgenden Bedingungen:

- 1) Für die Zeichnungen gegen Baar beträgt der Subscriptionspreis 83 1/2%...
2) Bei der Subscription muß eine Caution von 5% des Nominalbetrages in Baar oder...
3) Die Zuteilung, deren Höhe dem Ermessen einer jeden Subscriptionsstelle überlassen bleibt...
4) Die Rücknahme der zugeheilten Stücke kann vom 20. Mai d. J. ab gegen Zahlung des Preises geschehen...
5) Nach vollständiger Abnahme wird die auf den zugeheilten Betrag hinterlegte Caution...
6) Beträge unter fl. 5000 Nominal sind ungetheilt bis spätestens 25. Mai c. zu reguliren.

Für die Zeichnungen zum Umtausch sind folgende Bedingungen maßgebend: Der Convertirende erhält gegen je fl. 96 Nom. 4 1/2 proc. Obligationen, welche mit den Coupons per 1. Juli 1891 einzuliefern sind, je fl. 100 Nom. 4 proc. Obligationen der neuen Prioritäts-Anleihe, ebenfalls mit Coupons per 1. Juli 1891,

wobei derjenige Nominalbetrag der entfallenden 4 proc. Obligationen, der sich in Litter der neuen Anleihe nicht bilden läßt, zum Course von 83 1/2% (1 fl. = 2 Mt. gerechnet) in flüchtig Stückzinsen vom 1. Januar c. ab bis zum 20. Mai c. in Baar beglichen wird. Außerdem werden für jede fl. 100 Nom. der auf den Umtausch entfallenden 4% Obligationen für die Zinsendifferenz bis zum 1. Januar 1892 Mt. -60 Pf. von der Umtauschstelle vergütet, wodurch die Convertirenden bis zum 1. Januar 1892 (demnach bis zum Einlösungstage für die am 1. Juli d. J. zur Auslösung gelangenden Obligationen) die vollen 4 1/2% Zinsen genießen. Die vorstehenden Bearbeiträge werden gleichzeitig mit den zu empfangenden 4% Obligationen vom 20. Mai d. J. an verabfolgt.

Die Zeichnungen zum Umtausch werden vorzugsweise berücksichtigt werden. Mit der Zeichnung oder innerhalb 21 Tagen nach der Zeichnung, soweit eine genügende von der Umtauschstelle zu bestimmende Caution gestellt wird, müssen die umzutauschenden 4 1/2% Obligationen eingeliefert werden. Bei den deutschen Stellen können nur solche Obligationen eingereicht werden, die den deutschen Stempel tragen.

Die von den deutschen Umtauschstellen auszuliefernden 4% Obligationen sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen. Schriftlich bekanntgegebenen Wünschen der Subscribenten bezüglich bestimmter Abschnitte der zuzuteilenden neuen 4% Litter wird nach Möglichkeit entsprochen werden.

Union-Bank. Mendelssohn & Co. Deutsche Effecten- & Wechsel-Bank. Gebrüder Bethmann. Norddeutsche Bank in Hamburg.

Eröffnung & Empfehlung meines feinen Maas-Geschäftes zur Anfertigung eleganter Costüme und Mäntel. Hochachtungsvoll 6876 3,2 M. Schütt 03,2.

Soolbad Jagstfeld, am Neckar. Die Eröffnung findet am 10. Mai statt. August Bräuninger. Gebr. Kunkel F 1, 1 Breitestr. F 1, 1 empfiehlt großes Lager in 8534 Filz-, Seiden- u. Stroh-Hüten in den neuesten Facons für Herren und Knaben.

Schmiedeeiserne Gartenmöbel empfiehlt zu Fabrikpreisen 8764 J. Berndhausel, H 1, 8, Neckarstr.